

Wirtschaft und Recht.**Seidenraupenzucht in Krefeld.**

* Aus Krefeld wird uns geschrieben: Im Lembdesaale der königlichen Gewebefabrikation in der preussischen höhern Fachschule für Textil-Industrie in Krefeld hat jetzt die jährlich dort für Anschauungszwecke betriebene Seidenraupenzucht begonnen. Es sind Eier des Bombyx-mori vom königl.-ungarischen Seidenbau-Inspektorat in Szegard beschafft worden, die von Schmetterlingen stammen, welche mit Maulbeerblättern großgezogen worden sind. Die jungen Raupen werden zum Teil mit Maulbeerblättern, die Bäumen im Webschulgarten entnommen sind, zum andern Teil mit Schwarzwurzelblättern, die ebendaher stammen, gefüttert. Die Raupen haben die letztgenannten Blätter ohne weiteres als Futter angenommen, machen also das bei frühern Versuchen Beobachtete wieder wahr, daß es keiner Vorbereitung durch Geschlechter hindurch bedarf, um sie an diese Nahrung zu gewöhnen. Da die Tiere in demselben Raume und unter denselben Bedingungen aufgezogen werden, werden sich leicht Vergleiche bezüglich der mit den verschiedenen Futtermitteln erzielten Kokons anstellen lassen. Bei der zurzeit so lebhaften Bewegung für die Wiedereinführung der Seidenzucht in Deutschland darf man dem Ergebnis mit Spannung entgegensehen. Außer der Aufzucht der Bombyx-mori-Raupen wird an derselben Stelle auch eine solche vom Antheraea Pernyi, einer Eichenspinnerart, vorgenommen, die einen Schmetterling von 14 Zentimeter Flügelspannung ergibt und von deren Kokons die sogenannte Luffah- oder Bajasseide stammt, die heute in der Seidenindustrie eine ziemlich bedeutende Rolle spielt und viel Verwendung für Flugzeugflügelspannung und Ballonhüllen findet. Eine Besichtigung der Aufzuchten ist täglich gestattet.